

Botanischen Institut gelegt. Doch blieb z. T. auch aus Raumgründen die Bibliothek, das Herbar und ein zunächst bescheidenes Laboratorium für mikroskopische Arbeiten der Kern der Hochschuleinrichtungen, während eine botanische Sammlung erst im Verfolg anderer Pläne ihre eigentliche Entwicklung fand. Diese Pläne aus der Mitte der achtziger Jahre zielten auf eine Neuanlage des Botanischen Gartens und seine Verlegung von der Schießgasse an die Stübelallee. Lang und unerquicklich war der Streit um den eigentlichen Platz — vergleichbar den späteren, einige Jahre hindurch sich bemerkbar machenden Versuchen mit Rücksicht auf die krankhaft gewachsene Ausstellung wiederum einen neuen Platz für den Garten zu suchen. Erst 1890 wurde endgültig die Ecke am Großen Garten mit 15 ha für die Anlage bestimmt und in den folgenden zwei Jahren umgewandelt. Der größere Teil gehörte dem eigentlichen Botanischen Garten an, 2 ha aber blieben für die Versuchsstation für Pflanzenkultur, die ihm angegliedert wurde, unter Uebernahme der „Pflanzenphysiologischen Versuchsstation Tharandt“, eines letzten Restes der ehemaligen Landwirtschaftlichen Akademie, der unter F. NOBBE Bedeutung besessen. Diese Versuchsstation für Pflanzenkultur, landwirtschaftlich durch B. STEGLICH, gärtnerisch durch F. LEDIEN betreut, war etwas völlig neuartiges im Zusammenhang mit einem Botanischen Garten. Sie hat sich unter DRUDE's Leitung so außerordentlich bewährt und vergrößert, daß sie bekanntlich später zu einem bedeutsamen selbständigen Körper geworden ist. Und in diesem Rahmen war es auch, daß DRUDE ein Botanisches Museum bescheidenen Umfangs, aber öffentlich zugänglich, einzufügen wußte. Diese Anlage war die gegebene Parallele zu den naturwissenschaftlichen Schausammlungen des Zwingers und aus dem bescheidenen botanischen Bestand der Zwingersammlung hervorgegangen. Sie hat lange Jahre hindurch, gerade in Verbindung mit dem Garten, der Öffentlichkeit vorzügliche Dienste geleistet, und es hat ihrem Schöpfer einen gewissen Schmerz bereitet, daß sie aus Raumangel in den Gebäuden des Gartens und infolge der Abtrennung der nunmehr landwirtschaftlich genannten Versuchsstation dort weichen und in die Hochschule übersiedeln mußte. An diesem neuen Platze ist sie, freilich später durch andere Sammlungen bereichert, ein glänzendes Unterrichtsmittel geworden, aber seitdem der Öffentlichkeit entzogen. Und gerade DRUDE hat es in dem letzten Jahrzehnt des öfteren bedauert, daß heute überhaupt keine botanische Schausammlung in Dresden vorhanden ist. Neu war aber noch anderes an den Einrichtungen des Botanischen Gartens